

Graubünden: mein Bergdorf.



www.graubuenden.ch

graubünden

Allegra, Benvenuti, Willkommen!

www.graubuenden.ch/bergdorf

Es gibt etwas Wertvolles zu entdecken in Graubünden: Ihren ganz persönlichen Platz für die perfekten Ferien. Sie finden ihn in Tenna, Guarda oder auch Splügen. Die kleinen, feinen Orte Graubündens warten auf Sie mit naturnahen, nachhaltig gestalteten Angeboten. Mit echter Gastfreundschaft. Und mit Gipfel-Erlebnissen für die Seele. In drei Sprachregionen und 150 Tälern erleben Sie intakte Landschaften, historisch gewachsene Bergdörfer und lebendige Geschichte. Dazu überraschend Grosses: kulinarische Sternstunden, das Kloster in Val Müstair, heute UNESCO-Weltkulturerbe, oder die von Peter Zumthor kunstvoll aus Fels geformte Therme in Vals. Aus tiefen Eindrücken wird bleibende Erinnerung. Und ganz und gar individuelle Erholung. Willkommen in Graubünden, willkommen im Bergdorf.



Ferien aus der Stroh-Perspektive.

Ferien intensiv erleben, naturnah und voller Genuss: Auf unseren Bauernhöfen gewinnen Sie schnell Abstand vom Alltag. Eltern und Kinder finden hier Ruhe in der beeindruckenden Bergwelt ebenso wie spannende Ferienabenteuer. Sie geniessen Bergkäse, Würste oder andere hofeigene Produkte, können im Stall helfen und lernen, wie Kühe gemolken werden oder Butter gemacht wird. Schlafen Sie im Stroh, in der gemütlichen Bauernstube oder mieten Sie Ihr ganz individuelles Maiensäss. Entdecken Sie Tag für Tag ganz neue Ferien-Perspektiven. Denn unsere Ferien auf dem Bauernhof sind die perfekte Mischung aus Natur und Gastfreundschaft. Und für Kinder ohnehin das Allergrösste.



Kultur, die verbindet.

In Graubünden wird Architekturgeschichte über Jahrhunderte bewahrt. Der Tradition verpflichtete Künstler schaffen zudem lebendige Pfade zur Moderne. Unsere Gäste erleben das immer wieder hautnah, etwa beim Übernachten in einer Walsersiedlung oder beim Betrachten der mit Sgraffiti verzierten Engadinerhäuser. Bleibende Erinnerungen schafft die Bündner Baukultur insbesondere, wo sie direkte Verbindungen mit der Natur eingeht – oder diese sogar hervorbringt, wie im Fall der grossartigen Alpen-Viadukte oder der Felsen-Therme in Vals. Entdecken Sie grosse Baukunst und liebevoll bewahrte Ortsbilder. Vielfalt und Schönheit – das ist Architektur in unseren kleinen, feinen Orten.

Das Fest der Kastanien.



Wenn das Feuer in der Gaststube geschürt ist und die Gläser gefüllt sind, erwachen sie zum Leben: die zahllosen Sagen und Legenden aus der Bündner Geschichte. Johanna Spyris Heidi gehört natürlich dazu, die seit über 130 Jahren das Bild von Graubünden prägt. Aber auch ältere Traditionen bleiben in unseren Bergdörfern ausgesprochen lebendig. Der Besucher erlebt sie hautnah beim lautstarken «Chalandamarz» im Engadin oder beim «Pschuuri», dem Aschermittwoch in Splügen. Und wo sich drei Sprachkulturen verbinden, rücken auch Einheimische und Gäste schnell zusammen. Das lässt sich etwa beim Kastanienfestival im Val Bregaglia beobachten. Immer im Oktober begeistert es die Besucher mit Wanderungen, Veranstaltungen und kulinarischen Köstlichkeiten rund um die glänzende Frucht.

Lebendige Vielfalt.

Trachtenfrauen mit Alphörnern.

Vielfalt verbindet. In Graubünden wird das «Wir» in drei Sprachen gepflegt, in Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch. Alle Kulturen bewahren eigene Geschichten und Erinnerungen, zugleich befruchten sich die Sprachräume gegenseitig. Das Ergebnis: eine lebendige Sprachgemeinschaft, die sich in der Kultur ebenso ausdrückt wie in der Kulinarik und im täglichen Leben. Dem Gast begegnet Rätoromanisch in der Surselva, im Engadin und im Val Müstair. Italienisch dominiert im Süden, im Val Bregaglia und Valposchiavo. Dazu kommen die deutschen Sprachräume im Prättigau, in Teilen der Surselva, in Vals und in der Region Viamala. Brauchtum und Traditionen speisen sich aus allen Quellen und bereichern die Erfahrungen unserer Gäste. Denn die Vielfalt macht den Unterschied: «Bun Di», «Buongiorno», «Guata Tag»!

Bun Appetit!



Die lebenslange Liebe unserer Gäste zu Graubünden entsteht oft aus einer kochenden Leidenschaft. Genauer gesagt: aus der Begeisterung, mit der unsere Köche regionale Spezialitäten bewahren und verfeinern. In urchigen Walserstuben, traditionellen Ustrias und charmanten Hotels gewinnt das «fein» in «klein und fein» kulinarisch-köstliche Bedeutung. Unsere Restaurant-Geheimtipps sind häufig seit Generationen in Familienbesitz. Die von Dorf zu Dorf variierenden Rezepte vereinen lokales Koch-Erbe mit Einflüssen aus drei Sprachregionen. Nur ein Beispiel: die Puschlaver Pizzoccheri. Buchweizen-Nudeln, kombiniert mit Kartoffeln und frischem Gemüse. Etwas Salbei dazu, Reibkäse darüber, einfach geniessen. Wir wünschen «Bun Appetit», «Buon Appetito» und «En Guata»!

Pizzoccheri in der Casa Tomé in Poschiavo.

Individuell und herzlich.



Gastfreundschaft hat viele Seiten. Einige der schönsten lernen Sie kennen, wenn Sie in einem unserer Bergdörfer den Alltag hinter sich lassen. Blauer Himmel statt Nebelmeer, Bauernstube statt Büro. Immer individuell, immer herzlich: Eingebettet in die grandiose Alpenlandschaft haben unsere kleinen, feinen Unterkünfte ihren ursprünglichen Charme behalten. Das Crusch Alba, ältestes Hotel im Val Müstair ebenso wie das Biohotel Ucliva in Waltensburg oder der ehemalige Bergbauernhof Ascharina mit seinem wunderbaren Ausblick über das Prättigau. Mitten in der Bündner Natur entsteht Wohlgefühl aus Tradition. Im Palazzo ebenso wie im Walserhaus.

Zimmer im Hotel Crusch Alba in Sta. Maria im Val Müstair.

Probieren Sie mal was Neues:
Ferien auf Bündner Bauernhöfen.



www.graubuenden.ch/bauernhof

Graubünden: mein Bergdorf.



www.graubuenden.ch

graubünden

Allegra, Benvenuti, Willkommen in den Bergdörfern Graubündens!

Es gibt etwas Wertvolles zu entdecken in Graubünden. Ihren ganz persönlichen Platz für die perfekten Ferien. Sie finden ihn in Tenna, Guarda oder auch Splügen. Die kleinen, feinen Orte Graubündens warten auf Sie mit naturnahen, nachhaltig gestalteten Angeboten. Mit echter Gastfreundschaft. Und mit Gipfel-Erlebnissen für die Seele. In drei Sprachregionen und 150 Tälern erleben Sie intakte Landschaften, historisch gewachsene Bergdörfer und lebendige Geschichte. Dazu überraschend Grosses: kulinarische Sternstunden, das Kloster in Val Müstair, heute UNESCO-Weltkulturerbe, oder die von Peter Zumthor kunstvoll aus Fels geformte Therme in Vals. Aus tiefen Eindrücken wird bleibende Erinnerung. Und ganz und gar individuelle Erholung.

Willkommen in Graubünden, willkommen im Bergdorf.

Weitere Informationen finden Sie unter www.graubuenden.ch/bergdorf

Kleine und feine Regionen in Graubünden.

A Prättigau www.praetigau.info
info@praetigau.info
 Tel. +41 (0)81 325 11 11
 Eingebettet in die majestätische Silvrettagruppe und den imposanten Rätikon bietet das Prättigau eine Vielzahl an natur- und kultur-nahen Erlebnissen. In unmittelbarer Nähe zu der weltbekannten Destination Davos Klosters finden Entdecker und Geniesser echte Bergdörfer sowie vielfältige Kletter-, Bike- und Trekkingmöglichkeiten an der Grenze zu Österreich. Im Winter lockt das Prättigau mit kleinen, familienfreundlichen Skigebieten, einem wahren Paradies für Skitourengeher und Schneeschuhläufer sowie dem längsten Schlittelweg der Schweiz.

B Engadin Val Müstair www.val-muestair.ch
val-muestair@engadin.com
 Tel. +41 (0)81 861 88 40
 Das Val Müstair ist eines der schönsten Alpentäler der Schweiz und ein Naturpark von nationaler Bedeutung. Die Dörfer haben ihren eigenen Charakter bewahrt und bieten zusammen mit der intakten Natur und dem milden südlichen Klima eine Fülle von Naturerlebnissen und kulturellen Besonderheiten. Ein besonderes Juwel ist das UNESCO-Welterbe-Kloster St. Johann in Müstair, welches von Benediktinerinnen bewohnt wird und Anziehungspunkt für viele Besucher ist.

C Valposchiavo www.valposchiavo.ch
info@valposchiavo.ch
 Tel. +41 (0)81 844 05 71
 Am einfachsten reist man mit der Rhätischen Bahn über den Berninapass ins Valposchiavo. In Poschiavo, dem beschaulichen Hauptort und Herz des Tales, spürt man das nahe Italien. Wer durch die alten, gepflasterten Gassen wandert, wird viel zu entdecken haben: Die über hundertjährigen Patrizierhäuser im Spagnolenviertel, das renovierte alte Kloster, das Kunstmuseum Casa Console, die Stiftskirche San Vittore Mauro (1497) oder den Palazzo Albrici mit seinem alten Sybillensaal.

D Val Bregaglia www.bregaglia.ch
info@bregaglia.ch
 Tel. +41 (0)81 822 15 55
 Der Reiz dieses südlichen, italienischsprachigen Bergtals liegt in der Urtheitlichkeit seiner Dörfer und deren Bewohner. In der unberührten Landschaft, in bizarren Felsformationen und in einem der grössten Kastanienwälder Europas. Das Val Bregaglia ist aber auch das Geburtsort des Künstlers Alberto Giacometti und beherbergt und inspiriert mit seinem besonderen Panorama zahlreiche Künstler, wie z. B. Giovanni Segantini und Varlin. Werke der Künstlerfamilie Giacometti sind im Museum von Stampa ausgestellt.

E Viamala www.viamala.ch
info@viamala.ch
 Tel. +41 (0)81 650 90 30
 Die Region mit den Talschaften Heinzenberg/Domeschg, Avers/Ferrera, Rheinwald und Schams/Val Surses befindet sich dort, wo der junge Hinterrhein seine ersten Wellen schlägt. Die Spuren der 2000-jährigen Alpen-transit-Geschichte sind allgegenwärtig. Ein besonderes Naturspektakel bieten die Viamala- und die Roffiaschlucht. Zwischen Thusis und Chiavenna präsentiert die Via Spluga – der Klassiker unter den Kultur- und Weitwanderwegen – auf 65 Kilometern Länge eine ungeheure Vielfalt von Kulturgütern nationaler und internationaler Bedeutung.

F Vals www.vals.ch
visitvals@vals.ch
 Tel. +41 (0)81 920 70 70
 Tief hinten im Valsertal, einem Seitental der Surselva, liegt das Bergdorf Vals. Rund um den Dorfplatz stehen noch ursprüngliche und mit Steinplatten aus Valser Quarzit gedeckte Wälsenhäuser. Seine Wildnis und Vielfalt auf engstem Raum verdankt das Tal den Kräften des Wassers. Ein besonderes Highlight ist die einzige Thermal-Mineralquelle Graubündens, die mit 30 Grad Wärme sprudelt. Die Felsen-therme von Peter Zumthor, die seit 1998 unter Denkmalschutz steht, setzt die Elemente Stein und Wasser mit gestalterischer Kraft in Szene und verbindet sie zu einem einmaligen Baderlebnis.

G Surselva www.surselva.info
info@surselva.info
 Tel. +41 (0)81 920 11 00
 Im Süden die Greina-Hoch-ebene und das Safiental mit dem Naturpark Beverin. Im Westen die Quellen des Rheins. Im Norden das Hochtal Val Frisal und die Wasserfälle am Lag da Pigniu. Im Osten das Naturmonument Rheinschlucht. Und mittendrin die familienfreundlichen Ferienregionen Brigels, Obersaxen, Val Lumnezia und Safiental mit den romanischen Bergdörfern Waltenburg, Andiast, Surculm, Vella, Vrin oder Trun sowie den Wälsersiedlungen in Obersaxen und im Safiental.

Pärke in Graubünden.

1 Schweizerischer Nationalpark www.nationalpark.ch
info@nationalpark.ch | Tel. +41 (0)81 851 41 11
 Der Schweizerische Nationalpark ist der einzige Nationalpark der Schweiz. Er liegt zwischen Engadin und Müstertal und umfasst alpines Gelände in Höhenlagen von 1400–3200 m ü. M. Der 1914 gegründete Meilenstein in der Naturschutzgeschichte war der erste Nationalpark der Alpen und Mitteleuropas und ist bekannt für seinen Reichtum an Alpentieren und -pflanzen in einer kaum berührten Naturlandschaft. Das Nationalparkzentrum in Zernez ist moderner Informations- und Ausstellungsort für viele Thematische Erlebnisse in der Natur.

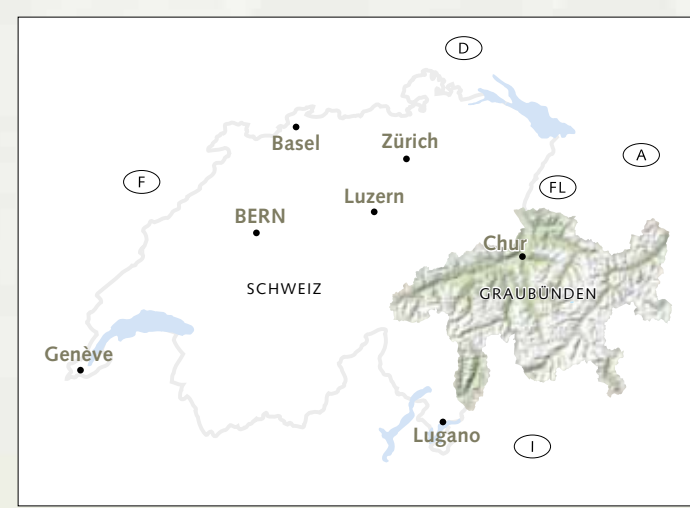
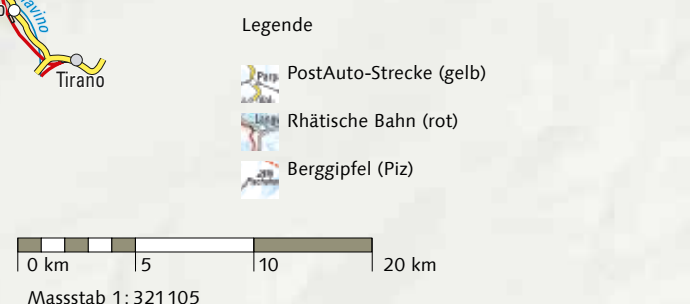
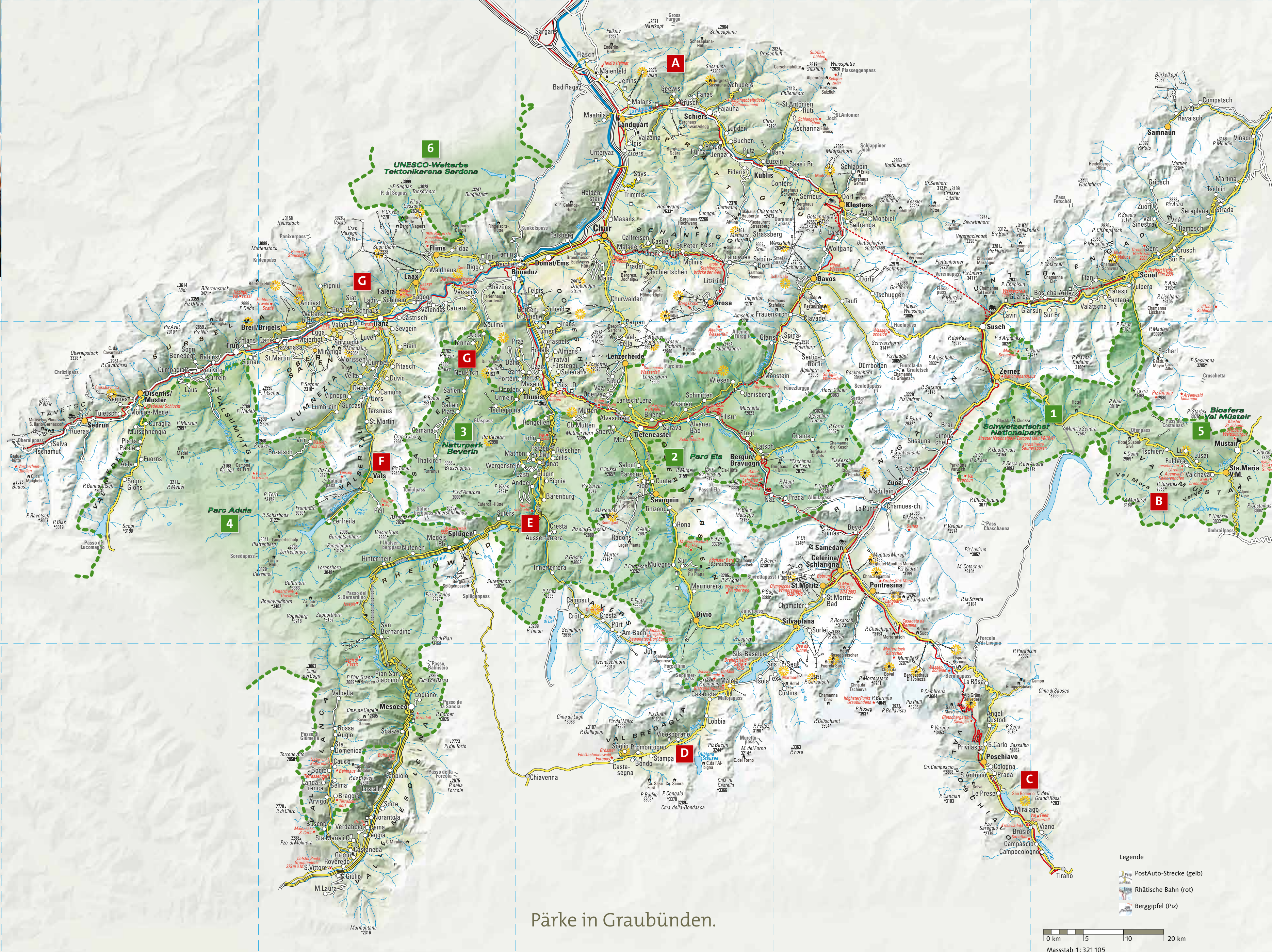
2 Parc Ela www.parc-ela.ch
info@parc-ela.ch | Tel. +41 (0)81 659 16 18
 Der Parc Ela ist der grösste Naturpark der Schweiz. Er liegt in einer vielseitigen Landschaft um die Alpenpässe Albulas, Julier und Septimer und bietet ursprüngliche Natur, intakte Dörfer und eine geliebte Kultur in den drei Sprachen Romanisch, Italienisch und Deutsch. 19 Gemeinden arbeiten gemeinsam daran, die regionale Wirtschaft zu stärken, die Natur und Landschaft zu schützen und das kulturelle Erbe zu bewahren.

3 Naturpark Beverin www.naturpark-beverin.ch
info@naturpark-beverin.ch | Tel. +41 (0)81 650 70 10
 Naturpark Beverin – wo der Capricorn zu Hause ist. Vier Täler, zwei Kulturen, ein Park – bekannt für tiefe Schluchten, intakte Dorfbilder, landschaftsprägende Kirchen, glasklare Bergseen und majestätische Steinböcke, auch Capricorn genannt. Stolz leben die Könige der Alpen rund um den Piz Beverin (2998 m ü. M.) und wachen über die wilde, einzigartige Landschaft des 373 Quadratkilometer grossen Naturparks.

4 Parc Adula www.parcadula.ch
info@parcadula.ch | Tel. +41 (0)91 827 37 65
 Das Gebiet des Parc Adula umfasst Täler und Berggipfel, die zu den spektakulärsten im ganzen Alpenbogen gehören. Der Park liegt in den Kantonen Graubünden und Tessin und ist durch eine hohe landschaftliche, natürliche und kulturelle Vielfalt geprägt. Der Park verbindet Regionen der romanischen, italienischen und deutschen Sprache und Kultur und will die kulturelle Vielfalt der Dörfer und ihre architektonischen Eigenheiten bewahren.

5 Biosfera Val Müstair www.biosfera.ch
info@biosfera.ch | Tel. +41 (0)81 850 09 09
 Zusammen mit dem angrenzenden Schweizerischen Nationalpark bildet die Biosfera Val Müstair das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz. Die Region ist von verschiedenen Kulturen geprägt, die Bevölkerung ist mehrsprachig, im Alltag wird rätoromanisch gesprochen. Die Biosfera bildet eine Brücke zwischen dem Schweizerischen Nationalpark und dem Parco Nazionale dello Stelvio in Italien. Wo zwei geschützte Gebiete aufeinander treffen, ist die Natur besonders reichhaltig. Und auch italienische Brauereikulturen kommen immer mal wieder zu Besuch.

6 UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sarda
info@unesco-sardona.ch | Tel. +41 (0)81 723 59 20
www.unesco-sardona.ch
 Die Tschingelhörner liegen oberhalb von Flims Laax und fallen durch ihre markanten Zacken sowie eine scharfe Linie auf, die sich horizontal durch das Gestein zieht. Die Tschingelhörner sind Teil der Tektonikarena Sarda – einer Gebirgslandschaft zwischen Vorder- rheintal, Sernftal und Walensee – die geologisch weltweit einzigartig ist. Das über 300 km² grosse Gebiet wurde im Juli 2008 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen.



Kleine und feine Ferientipps.

Auf dieser Seite haben wir für Sie ein paar ausgewählte Vorschläge für erlebnisreiche Ferien in den kleinen und feinen Regionen Graubündens zusammengestellt. Das Abenteuer beginnt bereits mit der Anreise. Durch enge Kurven und über spektakuläre Viadukte manövrieren die roten Züge und gelben Busse Richtung Bergdorf. Am Ziel dann ist es Zeit, eines der vielen Restaurants aufzusuchen. Wer in Graubünden Ferien macht, profitiert auch kulinarisch von der Tatsache, dass hier drei Kulturen aufeinander treffen. Unzählige Köchinnen und Köche – preisgekrönte ebenso wie unbekannte – bieten die Spezialitäten ihrer Region an. Die Zubereitung von Capuns, Pizoccheri oder Gerstensuppe können Sie übrigens auch gemütlich von zu Hause aus bei unserer kleinen und feinen Kochshow erlernen. Ebenfalls im Internet können Sie sich beim «Bergdorf-Versteckis» mit unseren Bergdörfern vertraut machen. Am besten schauen Sie bei uns aber immer noch persönlich vorbei. Fernab von den grossen Touristenströmen können Sie hier den Alltag hinter sich lassen, abschalten und einfach die Stille inmitten der imposanten Berglandschaft geniessen. Auf einer Wanderung über eine alte Säumeroute genauso wie etwa bei einem Besuch der Felsentherme in Vals. Oder wollen Sie mit Lamas trekken? In Vals eine Kuh leasen? Künstlern beim Festival dell'Arte im Bergell über die Schulter schauen? Die kleinen und feinen Orte halten den ganzen Sommer über zahlreiche Erlebnisse bereit. Lassen Sie sich inspirieren.

Culturonda Graubünden – Südtirol



Eine Reise zu alpin-mediterraner Kultur und Lebensart. Die grenzübergreifende Kulturroute führt von der Bündner Herrschaft über die Region Viamala im Herzen von Graubünden durch die Alpentäler Engadin, Valposchiavo und Val Müstair hinunter ins Südtirol, vorbei an Meran und den Dolomiten bis an den Kalterer See. Culturonda Graubünden – Südtirol ist mehr als eine Alpenüberquerung. Es ist eine vielfältige Reiseroute von Arvenwäldern bis Rebbergen. Sie führt von «püntner tüütsch» und «walsertütsch» über «rumantsch», «puschiavin» nach «ladin» und «italiano vero». Von Kultur zu Kultur, von Norden nach Süden, von den Gletschern zu den Palmen, von Graubünden ins Südtirol.

www.culturonda.graubuenden.ch

UNESCO-Welterbe Kloster St. Johann



Die spannende Geschichte des Klosters St. Johann in Müstair reicht über zwölf Jahrhunderte zurück. Bis heute von Weltrang sind der grösste frühmittelalterliche Wandmalereizyklus aus dem 9. Jahrhundert und die romanische Bilderwelt aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Hinter den geschichtsträchtigen Mauern lebt nach wie vor eine Klostergemeinschaft von Benediktinerinnen, dieses Kulturgut mit Leben füllt. Und so begegnen sich heute in Müstair benediktinischer Alltag, Kulturpflege, Kunst und Forschung. Hautnah erlebbar werden der klösterliche Alltag und die Geschichte des Weltkulturerbes im Klostermuseum oder auf den täglich stattfindenden Führungen. Treten Sie ein und begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch 1200 Jahre Kloster- und Baugeschichte.

www.muestair.ch

Therme Vals



Der zeitgenössische, aus 60000 einheimischen Quarzitplatten erstellte Bau steht da, wo die einzige Therme Graubündens aus dem Boden sprudelt. Das Werk ist von zeitloser und schlichter Eleganz und besinnt sich zurück auf das ursprüngliche Erlebnis des Badens: Den Kontakt des Körpers mit Stein und warmem Wasser. Die Therme bietet zahlreiche Innenbecken mit unterschiedlichen Temperaturen und ein grosses Aussenbad mit Aussicht auf die umgebende Bergwelt. Das künstlerische Zitat des Architekten Peter Zumthor zu seinem Bauwerk: «Berg, Stein, Wasser – Bauen im Stein, Bauen mit Stein, in den Berg hineinbauen, aus dem Berg herausbauen, im Berg drinnen sein –, wie lassen sich die Bedeutungen und die Sinnlichkeit, die in der Verbindung dieser Wörter stecken, architektonisch interpretieren, in Architektur umsetzen?»

www.therme-vals.ch

Festival dell'Arte



Im Frühling, wenn die Natur langsam aus dem Winterschlaf erwacht und die ersten Blumen ihre Köpfe der Sonne entgegenstrecken, bereiten sich die Bergeller Künstler auf das Kunstfestival im Tal vor. Die Festwochen, die das Interesse an der Kunst nach einer langen und kalten Jahreszeit wieder anregen sollen, widmet sich nicht nur den grossen Meistern der Vergangenheit wie Giacometti, Segantini oder Varlin, sondern auch der aktuellen Kunstszene im Bergell. Besuchen Sie die Künstler und Handwerker in ihren Ateliers und schauen Sie ihnen bei ihrem Schaffen über die Schulter. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Sonderausstellungen, Vorträgen und vielem mehr rundet das Festival ab, das alljährlich hunderte Kunstinteressierte ins Bündner Südtal lockt.

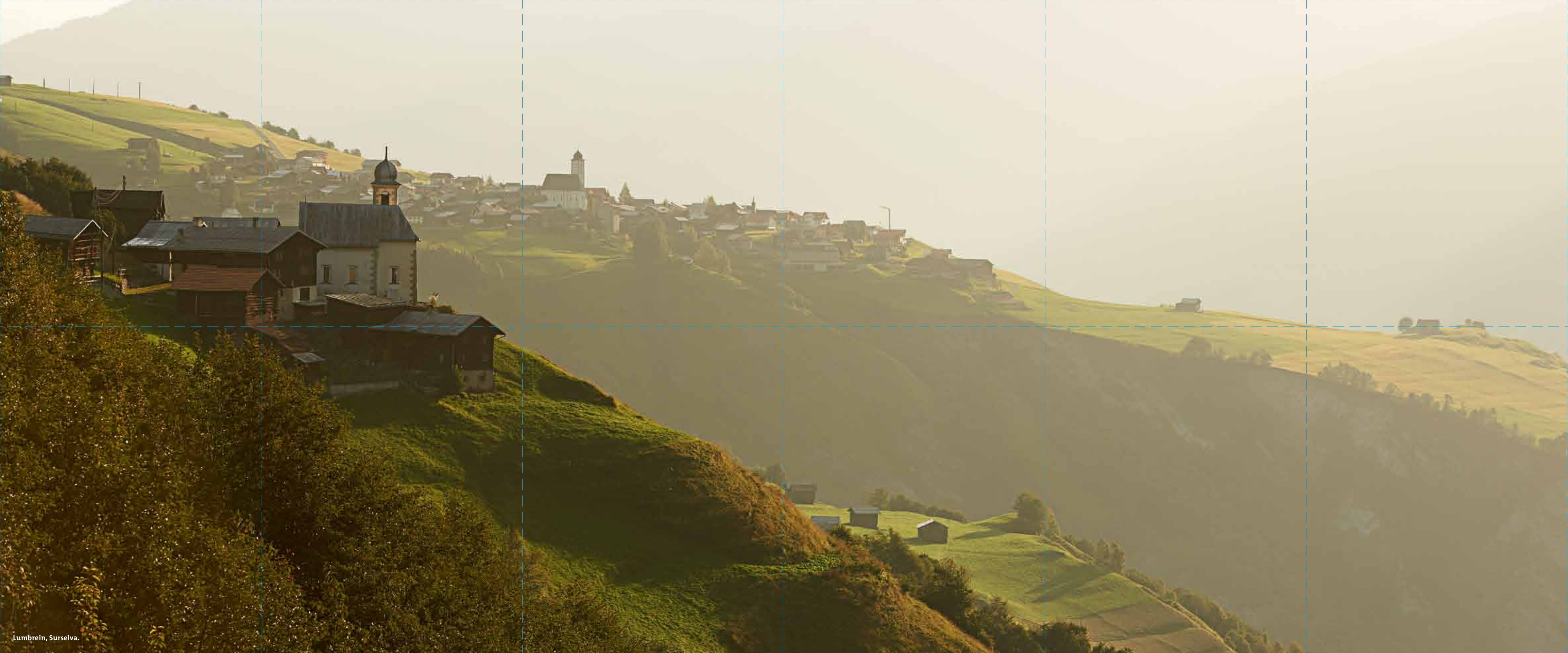
www.bregaglia.ch

Casa Storica



Nach dem grossen Erfolg der Viamala Notte, einer nächtlichen Führung durch die Viamala Schlucht, hat dessen Erfinder und Protagonist Erwin Dirnberger ein neues Projekt: Die Casa Storica, ein ehemaliges Wohnhaus im Dorfkern von Andeer, wurde in ein Museum und eine Bühne zugleich umfunktioniert. In zehn Schauräumen und -nischen erwartet den Besucher eine reichhaltige Sammlung an historischen Dokumenten, Fotos, Kleidern, Gerätschaften und Kuriositäten aus den Tälern am Hinterrhein. Originaldokumente zum Saumverkehr, eine Sammlung alter Postkarten und vieles mehr bilden die Schwerpunkte der Casa Storica. Höhepunkt einer jeden Führung sind die unkonventionellen Erzählungen von Erwin Dirnberger. Bei den Darbietungen zwischen Keller und Dachboden erwacht das Museum buchstäblich zum Leben und wird zur Bühne für die spannenden Geschichten auf dieser historischen Transitroute.

www.viamala.ch



Lumbrein, Surselva.

Bündner-Spezialitäten-Pass Val Lumnezia



Ob Maluns, Capuns, Pizokels, Polenta Stria, Lugnezer Nusstorte oder Bündner Gerstensuppe, mit dem neuen Bündner-Spezialitäten-Pass haben Sie die Möglichkeit, im Bergdorf Vella sechs verschiedene Bündner Spezialitäten an einem Tag zu probieren. Doch keine Angst – die Köstlichkeiten werden jeweils als kleine Häppchen serviert. Zwischendurch spazieren Sie von Restaurant zu Restaurant, wo Ihnen jeder Wirt seine persönliche Bündner Delikatesse aufischt. Dadurch entdecken Sie nicht nur den einen oder anderen kulinarischen Geheimtipp, sondern auch die Natur und Landschaft rund um das kleine und feine Bergdorf. Der Bündner Spezialitäten Pass ist das ganze Jahr gültig und kann an verschiedenen Tagen jeweils bis 17 Uhr eingelöst werden.

www.surselva.info

Prättigauer Alpspektakel



Die Kühe haben's gut, denkt man. Sie dürfen einen schier endlos langen Sommer hoch droben auf der Alp verbringen, wo die Sonne scheint und das Gras frisch und würzig schmeckt. Doch auch die schönsten Sommerferien haben einmal ein Ende. Im Prättigau ist es Mitte Oktober so weit: Dann bekommen die Kühe schöne Kränze aufgesetzt und werden hinab ins Tal getrieben. Das war im Prättigau seit jeher der Anlass für ein zünftiges Volksfest mit viel Musik. Dass selbst so manche Kuh im Rhythmus mitgeht, verwundert nicht. Und auch sonst ist es tierisch gut beim Alpspektakel: Da darf man Alpkäse degustieren und so manche Spezialität naschen, eine Alpkönigin wird gekrönt und bei der Alplerolympiade purzeln Rekorde und regnet es Medaillen. Sagenhaft wird's dann beim «Sagenhaften Alpler Nacht» mit Alplerkost und einheimischen Geschichten im urchigen Prättigauerdialekt.

www.alpspektakel.ch

Unterwegs mit dem öffentlichen Verkehr



Früher war die Rhätische Bahn Mittel zum Zweck und sollte Touristen bequem in die grossen, aufstrebenden Ferienorte bringen. Heute ist sie selber eine touristische Attraktion. Das 384 km lange Streckennetz bietet ein Panorama, das Reisende aus der ganzen Welt nach Graubünden lockt. Auch das gelbe Postauto ist aus dem Alpenkanton nicht wegzudenken. Es erschliesst auch die entlegensten Bergdörfer und ist für die Einheimischen besonders wichtig – für die Reisenden bietet es spektakuläre Fahrten durch enge Täler und über hohe Alpenpässe. Auf die öffentlichen Verkehrsmittel in Graubünden ist Verlass. Regelmässig, pünktlich, zuverlässig – und doch mit einem Hauch von Abenteuer. Dann etwa, wenn der Chauffeur aussteigen muss, um Ziegen zu vertreiben, die sich auf der Strasse für ein Nickerchen niedergelassen haben.

www.rhb.ch | www.postauto.ch/graubuenden

Weitwanderwege



Weitwandern ist eine der schönsten Arten, die grösste Ferienregion der Schweiz kennenzulernen. Bei einem Trekking durch die Alpen nehmen Sie Abstand vom Alltag. Sie durchqueren die unterschiedlichsten Kultur- und Naturräume und erleben die kleinen und feinen Regionen Graubündens von einer neuen Seite. Besonders spannend sind die zahlreichen alten Säumerouten. Würden früher Wein und andere Güter auf abenteuerlichen Reisen über die Alpenpässe in die Schweiz eingeführt, sind Via Spluga, Via Selt und Co. heute hervorragend ausgebaute Weitwanderwege, auf denen Sie auch auf Komfort und technische Hilfsmittel nicht verzichten müssen. So können Sie auf Ihrer Reise das Gepäck jeweils bequem zur nächsten Unterkunft bringen lassen. Und falls Sie sich doch einmal verlaufen sollten oder zusätzliche Informationen suchen, hilft Ihnen die neue Graubünden WanderApp weiter.

www.graubuenden.ch/wandern

Die kleine und feine Kochshow



Was uns Bündnern schmeckt, wird auch Ihnen munden! In den kleinen und feinen Regionen in Graubünden geniessen Sie ausgesuchte Spezialitäten und kulinarische Leckerbissen. Begleiten Sie Steinbock Gian auf seiner kulinarischen Reise durch Graubünden und erfahren Sie dabei aus erster Hand, wie unsere lokalen Köstlichkeiten noch heute nach ursprünglichen Rezepten zubereitet werden. Von der «Safer Chnollasuppa» in der heimeligen Walserstube bis zur knusprigen «Plain in pigna» aus dem Holzofen im romanischen Tarasp. Amüsante Kochvideos und leckere Rezepte ermöglichen einen Blick über die Schultern verschiedener Bündner Köche. Sie lernen dabei sowohl traditionelle Spezialitäten zum Nachkochen, als auch die idyllischen Bergdörfer und Restaurants kennen.

www.graubuenden.ch/kochshow

Bergdorf-Versteckis



Entdecken Sie auf spielerische Weise unsere idyllischen Bergdörfer beim Bergdorf-Versteckis, einem lustigen Online-Spiel. Alte Häuser, historische Kirchen und malerische Dorfplätze zeugen von einer langen Tradition und dem ursprünglichen Leben in den kleinen und feinen Regionen von Graubünden. In den Bergdörfern Tschlin, Soglio und Splügen haben sich zehn Ihrer Freunde versteckt und warten darauf von Ihnen gefunden zu werden. Verborgen zwischen Türspalten, hinter Fenstern und unter Dachgiebeln gestaltet sich die Suche nach den Bündner Freunden aber nicht immer leicht. Doch Unterstützung ist nah – Giachen, einer der zwei bekanntesten Steinböcke Graubündens, hat wie immer ein paar gute Tipps und flotte Sprüche parat.

www.bergdorf-versteckis.ch